

I/184

3/289 resp

29

Geehrter Herr!

So lese ich in „Ost u West“ von Ihrem
Büchlein über F. Säuter! Habe vor
dem Erscheinen dieser Schrift nur
einmal den Namen des Dichters gehört
und mußte nicht, daß er in meinem
schönen Salzburg geboren.

Meiner Leidenschaft nachgebend -
bei Bücherantiquären Lermungschneffeln -
fand ich unloingut ein Exemplar von
F. Säuters Gedichten (1855 von F. v. J. Traim
herausgegeben) und am Schlußblatte des
Büchles das folgende mit Tinte gedruckere
Gedicht:

Arminian Vjstrov

Antonin Vjstrov

(wahr Jam vroman Vjstrov Säuter jin
Glorr Landen und Arminian zum Guffantn



musste, (von ihm selbst geschrieben.)

„ Die Handen mit den feingewirten Fäden,
„ Das festgestrichene Zusittengewand vom Himmel
„ Herb ich zu Tinnar neben Aunft Trümmern
„ Ob Tinnar solches Kunstgewand verhalten.
„ Dem Fremden geht dein freundlich Miß-
„ gehalten,

„ Goldschmied über Pfänder Volkstücht
„ Trümmern,

„ Wo pflügen wohl der Herz - der Kulte -
„ Trümmern,

„ Wer die nicht Fröndlichkeit und Aiführung
„ (Halt) gehalten.

Sauter.

Das Gedicht
Unter dem ~~Titel~~ ^{Bezeichnung} „Marie“ befindet sich dieselbe
Gemeinde mit Bleistift:

„ Der Dichter sollte für Männer
„ Besonderen Namen fröndlich Walter
„ und meine Kunstler Maria
„ in Tinnar.

Sauter war ein Freund des Paul W. "

Zwei Zeitungsausschnitte, die von der

Uebertragung Sciters nachdem neuen
"Hernalser Friedhof" erzählt und eine Anecdote
aus seinem Leben, liegen im Buche.

Am Vorsehllatte des Bricetes steht
mit Tinte der Name des Eigenthümers:

Des Ignaz Pfürstner
(N. 856)

Da ich nicht der Probe Besitzer Theresjüngers
Herkes bin, so weiss ich nicht, ob Ihnen die
Hier erwähnten Entdeckungen (!) neu sind,
wenn nicht, so freutes mich, Ihnen die-
selben mitgeteilt zu haben; Das Buch-Anzuge
steht Ihnen zur Verfügung.

Ihr ergebener

Anton Breitner

(Mönch von Mattsee)

Graz im Jänner 1884.

Nagelgasse 43.

inbühnen
3/1884 nach
Matscher
in Salzburg